



2/9 96

Hochverehrter Herr Professor,

Besten Dank für Ihre Karte, die mein letztes Schreiben überflüssig
machte.

Zu Ihrem Briefe merkte ich mir noch an:

S. 98. Im Spanischen bedeutet estancia Stanze, Strophe und zugleich
Wohngemach wie bast.

S. 145. (Zufällig habe ich den Abū Nowās hier.) Statt „Kneipwirthin“
muss es „Kneipe“ heissen. Auch Vers 10 habe ich mir hinzusetzt.

S. 147. Z. 3. 4) Druckfehler für 1)

S. 183 oben soll wol die Gemüthsart der Menschen ^{zu} der ihres Klau-
tiere in Beziehung geätzt werden. Den sanften Hausgenoss der Menschen
nennt Schiller das Kind im Tell.

Heute wurde ich auf etw. aufmerksam, was mir merkwürdig ersahen.
Im Westen muss statt des Gebetsrufs die Posanne ein gewisses
Bürgerrecht behauptet haben. Bei v. Rochau, Moriscos 12

Spanien S. 30 lese ich: 'Das Gesetz... bedrohte (in Aragonen)
den Muezzin mit dem Tode, welcher die Gläubigen mit der Stimme
oder auch mit der Trompete herab zum Gebete rufe.' und bei
Hist, Nachrichten von Marokko S. 205, dass während des
Ramadan mit einer Posaune zum Gebet geblasen werde. Viel-
leicht interessiert Sie das, vielleicht auch erörtere ich Ihnen
längst Bekanntes, in welchen Fällen ich um Entschuldigung bitte.
Im frühern Besatze von mir arbeitete an einer Monographie
über das Hanowob. Ob es die Sache vermuthlich angeht,
kann ich vor der Hand noch nicht beurtheilen.

Mit bestem Guss

Im ergebensten

Georg Jacob.